

# WELT *am*

# SONNTAG

SONNTAG, 24. JULI 2011



**NRW**  
PERSÖNLICH

ANTONIA RADOS

## Auszeichnung für eine mutige Frau

**A**m Freitag erhielt die Fernseh-Journalistin Antonia Rados in Düsseldorf die „Auszeichnung für Zivilcourage“, die seit 2006 vom Freundeskreis Heinrich Heine verliehen wird. Zum Festakt in der Kunstsammlung NRW reiste die Preisträgerin direkt aus Tripolis an. Wie zuvor schon aus vielen Krisengebieten der Welt, berichtet sie seit Monaten für den Sender RTL aus Libyen. „Dort, wo Tausende von Menschen mit Demonstrationen gegen Gaddafi enorm viel Mut zeigen, erfuhr ich von der Auszeichnung“, erzählt sie. „Sie überraschte mich, denn eigentlich halte ich mich für einen durchschnittlichen Feigling. Das hindert mich aber nicht daran, den Wert von Zivilcourage zu erkennen. Sie dürfte eine der am meisten unterschätzten Tugenden sein.“

Heinrich Heine habe in ihrem Leben

seit jeher eine große Rolle gespielt. „Jeder Journalist kennt und bewundert ihn“, sagt sie. „Vorbilder gibt es in diesem Beruf ja nicht so viele. Mir gefallen seine Frechheit und seine präzise Wortgewandtheit. Heine hat aus jeder Antwort eine Frage gemacht.“ Antonia Rados lebt in Paris, der Stadt, in der auch der Dichter viele Jahre verbrachte, bis zu seinem Tod. „Bei unzähligen Gelegenheiten werde ich auf Heine angesprochen. Die Franzosen lieben seinen Widerspruchsgeist wahrscheinlich noch mehr als die Deutschen.“

Sie habe kein Lieblingsgedicht von Heine. „Viele sind Worte eines sehnsüchtigen Liebhabers und nicht unbedingt für eine Leserin des 21. Jahrhunderts geschaffen. Seine politischen Schriften bleiben zeitlos.“ In der Begründung für die Auszeichnung an Rados heißt es: „Sie bewirkt konstruktive Unruhe, engagiert sich mutig, wenn Gerechtigkeit und Aufklärung nötig sind.“ Das will sie nicht unkommentiert lassen: „Ich wünschte, ich wäre so heroisch. Ich bin es nicht. Ich mache nur meine Arbeit, fahre herum, um das eine oder andere herauszufinden. Nicht mehr.“

*Regina Goldlücke*



RTL-Reporterin Antonia Rados berichtet aus den Krisengebieten dieser Welt